

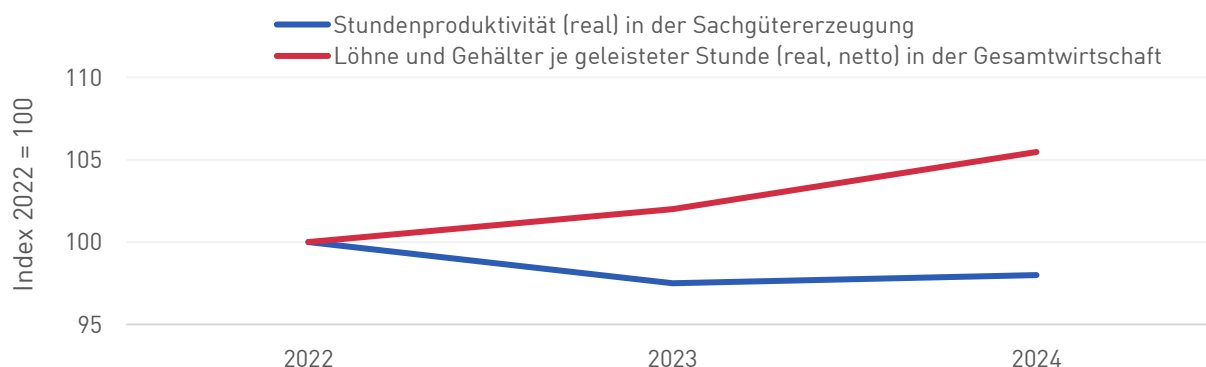
Wettbewerbsfähigkeit der Industrie gefährdet

7. Juli 2023
Abteilung für Wirtschaftspolitik

Für die österreichischen Industriebetriebe schrumpft der Kuchen, während die Kosten gleichzeitig steigen. Aufgrund der weltweit schwachen Auftragsentwicklung muss die heimische Industrie heuer mit einem Rückgang der Bruttowertschöpfung um 2 % rechnen. Auch nächstes Jahr dürfte sie sich mit einem Plus von nur 0,8 % deutlich schwächer als die Gesamtwirtschaft entwickeln. Die Wertschöpfungsentwicklung der Industrie steht damit in starkem Kontrast zu den erwarteten Lohnforderungen.

Produktivität wird nicht mit der Lohnentwicklung Schritt halten

WIFO-Prognose zur Produktivitäts- und Lohnentwicklung in Österreich



Anmerkung: Stundenproduktivität ist definiert als der reale Produktionswert je geleisteter Arbeitsstunde.

Quelle: WIFO-Konjunkturprognose Juni 2023.

Die **Lohnstückkosten** nahmen in der österreichischen Sachgütererzeugung bereits in den letzten drei Jahren stärker zu als beim wichtigsten Handelspartner Deutschland. Dieses Jahr werden sie in Österreich nochmal um fast 10 Prozent und 2024 abermals um über 7 Prozent ansteigen, prognostiziert das WIFO. Ein wesentlicher Treiber der Lohnstückkosten-Entwicklung ist die im internationalen Vergleich überdurchschnittlich hohe Verbraucherpreis-inflation in Österreich. **Die Produktivitätsentwicklung pro Arbeitsstunde wird in den nächsten beiden Jahren hingegen wesentlich schwächer als die Lohnentwicklung ausfallen.**

Besonders kritisch ist dies für Branchen, die stark im internationalen Wettbewerb stehen, wie die **exportintensive Industrie**. Eine OeNB-Analyse zeigt, dass die heimische Sachgütererzeugung aufgrund der **starken Energiekostensteigerung** bereits im vergangenen Jahr einen Gewinnrückgang von 18 % verzeichnen musste. Wenn die Produktionskosten steiler ansteigen als bei den Handelspartnern, verschlechtert sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit auf den Auslandsmärkten.

Die attraktiven Subventionen, die Green-Tech-Betrieben im Rahmen des Inflation Reduction Act (IRA) in den USA geboten werden, machen es dem Industriestandort Österreich zusätzlich schwer, international konkurrenzfähig zu bleiben. Es besteht die Gefahr, dass Neuinvestitionen außerhalb Österreichs stattfinden.

FAZIT: Die Industrie steht vor einem Rückgang der Bruttowertschöpfung. Gleichzeitig senken die im internationalen Vergleich hohen Energiekosten sowie die steigenden Lohnstückkosten die Wettbewerbsfähigkeit auf den Exportmärkten. Es droht der Verlust an Exportmarktanteilen sowie ein Rückgang der Neuinvestitionen am Standort Österreich.